

Aufsichtsrat wird verkleinert

Vertreterversammlung Die Bilanz des ersten Jahres als VR-Bank Ostalb fällt positiv aus. Die Dividende bleibt bei 3,5 Prozent. *Von Robert Schwarz*

Aalen

Hans-Peter Weber ist zufrieden. „Wir sind zuversichtlich, dass wir in diesem Jahr ein ähnlich gutes operatives Ergebnis erzielen werden wie im vergangenen Jahr“, sagte der Vorstandsvorsitzende der VR-Bank Ostalb bei der Vertreterver-

„Der Niedrigzins frisst sich in die Ertragslage.“

Kurt Abele
Stv. Vorstandssprecher VR-Bank

sammlung am Montag in der Aalener Stadthalle. 2017 lag das Plus bei 14,3 Millionen Euro.

Vor 554 Vertretern bilanzierten Weber, sein Stellvertreter Kurt Abele sowie Aufsichtsratschef Claus Albrecht ein erfolgreiches Jahr der 2017 neu fusionierten Bank. Allerdings droht trotz der guten Zahlen Ungemach. „Der Niedrigzins frisst sich Jahr für Jahr tiefer in die Er-



Der Vorstand der VR-Bank Ostalb (von links): Guntram Leibinger, Kurt Abele, Aufsichtsratschef Claus Albrecht, Hans-Peter Weber (Vorsitz), Ralf Baumbusch, Olaf Hepfer. *Foto: Peter Hageneder*

tragslage“, sagte Abele. Im Jahr 2022 würden der VR-Bank sechs bis zwölf Millionen Euro an Zinseinnahmen fehlen, rechnete Weber vor. Auch vor diesem Hintergrund sei die Fusion der Gmünder und Aalener Genossen wichtig gewesen. Der Zusammenschluss sei „reibunglos“ verlaufen. Bereits 2017 habe man durch Synergien etwa den Perso-

nalaufwand reduziert. Beim Neubau der Hauptstelle in Aalen blieb man unterhalb des Kostenziels von 18 Millionen Euro.

Eine Absage erteilte Weber den aktuellen Plänen der europäischen Einlagensicherung. „Wir sind Europäer und werden eine gemeinsame Einlagensicherung nicht verhindern.“ Es gehe aber darum, dass andere Banken,

vor allem im Süden Europas, „ihre Hausaufgaben machen.“ MdB Roderich Kiesewetter unterstützte Weber in seinem Grußwort: „Dafür müssen wir in Brüssel und Berlin kämpfen.“

Die Dividende der VR-Bank Ostalb liegt bei 3,5 Prozent. Die bisherigen Mitglieder der Volksbank Gmünd freuen sich über die um ein Prozentpunkt höhere Verzinsung. Eine höhere Dividende sei vor dem Hintergrund steigender Kapitalanforderungen nicht sinnvoll, so Weber. Die Vertreterversammlung stimmte bei einer Gegenstimme für die Verwendung des Jahresüberschusses. Der Jahresüberschuss wurde einstimmig angenommen, Aufsichtsrat und Vorstand wurden ebenfalls einstimmig entlastet.

Die von einem Vertreter im Vorjahr geforderte Reduzierung des Aufsichtsrats hat die Bank auf den Weg gebracht. Bis 2021 wird die Zahl der Mitglieder von aktuell 18 auf zwölf verkleinert. Künftig besteht der Rat aus 17 Mitgliedern. Stefanie Hofele hatte aus persönlichen Gründen auf eine weitere Kandidatur verzichtet.